

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle

III/23/235/1

235/1-Jü

Vorlagen-Nummer

**0428/2014**

Freigabedatum

---

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Benennung des großen Rundweges im Deutzer Stadtgarten nach Sally Kessler**

### Beschlussorgan

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	

### Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt, den großen Rundweg im Deutzer Stadtgarten (rot gekennzeichnet), der am Weg Am Deutzer Stadtgarten beginnt und auch wieder endet, in

**Sally-Kessler-Weg**

zu benennen.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Samuel „Sally“ Kessler wurde am 21.02.1912 in Köln als Sohn einer kinderreichen, jüdischen Familie geboren. Der Vater führte ein Friseurgeschäft, das Kessler nach seiner Ausbildung zum Friseur übernahm und 1938 infolge der Zwangsarisierung schließen musste. Dieses Geschäft diente Sozialdemokraten und republikanisch-demokratisch gesinnten Menschen als Treffpunkt.

Ab 1940 musste er u.a. Gestapo-Haft und das Warschauer Ghetto durchleiden, 1944 wurde er in das Konzentrationslager Groß-Rosen bei Breslau und von dort in das Außenlager Görlitz verbracht. Von dort konnte er bei der Auflösung des Lagers 1945 flüchten und gelangte über Prag und Wien schließlich nach Köln.

Dort engagierte er sich neben dem Aufbau seiner selbständigen Existenz ehrenamtlich in der Wiedergutmachung und in der Haftentschädigung, war langjähriges Stadtratsmitglied für die SPD und Mitglied der Repräsentanz sowie geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Synagogengemeinde Köln.

Er starb am 27.03.1985 in Köln.

Anlage: Benennungsplan